



SCHALTBARE SCHÖNHEIT

Der wohl kleinste **Röhren-Vollverstärker** des HiFi-Universums spart nur an der Leistung. Musikalisch übertrifft der Lyric Ti-24 selbst optimistische Erwartungen – wenn der „NF ADJ“-Schalter richtig steht.

■ Text: Bernhard Rietschel / Fotos: Archiv, mps

Ein Verstärker wie ein Kunstwerk: Das dick verchromte Metall der Knöpfe und Seitenteile fühlt sich fast weich an, der schwarze Lack glänzt tief, als wäre er noch flüssig. Darunter, vor Blick und Berührung geschützt, die alte, schöne Verstärker-Schule, nicht platt in Platinen geätzt,

sondern in akkurater Punkt-zu-Punkt-Verdrahtung dreidimensional vernetzt. Nur am Heck sitzt ein winziges Leiterplättchen für den USB-Digitaleingang. Auf Deck stehen vier Endröhren – ohne Größenvergleich könnte man sie für EL34 halten, dann hätte der Amp in etwa die Ausmaße seiner größeren Lyric-

STECKBRIEF

	LYRIC
	Ti-24
Vertrieb	Cayin Audio 0 61 98 / 57 38 06
www.	cayin.de
Listenpreis (Paar)	1000 Euro
Garanzzeit	2 Jahre
Maße B x H x T (cm)	16,2 x 15,5 x 11,5 +Netzteil
Gewicht	7 kg (incl. Netzteil)

ANSCHLÜSSE

Phono MM / MC	- / -
Hochpegel Cinch / XLR	2 / 0
Festpegel Eingang	-
PreOut / TapeOut	- / -
Lautsprecherpaare	1
Kopfhörer	•

FUNKTIONEN

Aufnahmewahlschalter	-
Klangregler/ abschaltbar	-
Loudness	-
Besonderheiten	Gegenkopplung einstellbar, USB-Digitaleingang

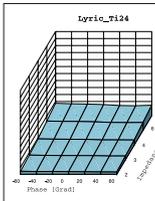
AUDIOGRAMM

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verstärker-Kleinod mit viel Seele und Musikalität. ● Homöopathische Leistungsreserven.
Klang Cinch / XLR	95/-
Ausstattung	ausreichend
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	überragend
KLANGURTEIL	95 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG	SEHR GUT

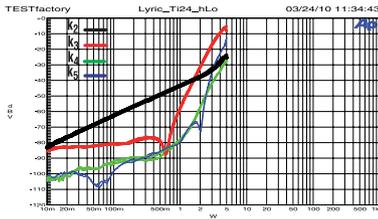
und Cayin-Brüder. Es sind aber EL84, Leistungspentoden wie die 34er, nur deutlich kleiner – kaum größer als ein Lippenstift. Unmengen dieser reinen Audioröhren wurden in den 50er, 60er Jahren verbaut. Opas Dampfradio verstärkte damit Marschmusik. Im legendären Gitarrenamp Vox AC-30 elektrifizierte ein Quartett EL84 die Riffs der Stones, Beatles und Shadows. Später nutzten auch Radiohead, Nirvana, U2 und zahllose andere Rock-Ikonen den Amp mit dem charakteristisch griffigen Sound. Ein HiFi-Röhrenverstärker darf dagegen nicht zuviel Sound, sprich Klirr erzeugen. Soll Eric Satie nicht wie Eric Clapton klingen und Kurt Masur nicht wie Kurt Cobain, ist man gut beraten, mit dem Ti-24 den einstelligen Leistungsbereich nicht zu verlassen. Dahinter betritt man die Welt der Verzerrungen. Das nur vorweg, damit Sie nachher nicht behaupten, wir hätten Sie nicht gewarnt. Wie groß eine Handvoll Watt klingen,

MESSLABOR

Der Ti-24 zeigt eine deutliche Lastabhängigkeit der Ausgangsspannung, die erwartungsgemäß bei niedrig eingestellter Gegenkopplung ausgeprägter ist. Der Störabstand – wichtig an Hochwirkungsgrad-Boxen – liegt bei sehr guten 100dB.



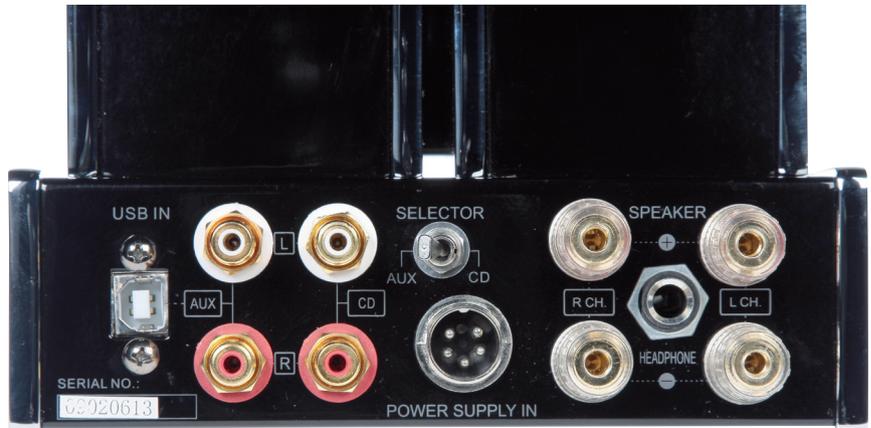
LYRIC TI-24
 Audio-Kennzahl (AK) 13
 Sinusleistung an 8/4 Ω
 Stereo 8/3 W
 Sehr geringe Leistung,
 bevorzugt hochohmige
 Boxen.



Der dynamische Klirrvverlauf – hier besonders gemein an 4Ω gemessen – könnte etwas ausgewogener sein. Ab zwei Watt nehmen die Verzerrungen überhand.



FREIVERDRAHTUNG
 ist arbeitsintensiv, aber immer noch die beste und schönste Art, Röhrenamps zu bauen.



ALLES DRAN: USB- und 2 Cinch-Inputs, sogar eine Kopfhörerbuchse sitzt am Heck.

hängt entscheidend vom Lautsprecher ab. Der Lyric mag hochohmige wirkungsgradstarke Boxen, klar. Er musizierte aber schon an einer in diesem Punkt eher durchschnittlichen KEF XQ-40 zauberhaft echt, lebendig und intensiv, und stellte die Tester vor ein Problem: Dieser Amp kann überhaupt nicht laut, duckt sich vor Bassbrisen wie ein Grashalm im Wind und schmirgelt in einen forte gespielten Steinway auch schon mal einen Anflug von Fender Rhodes hinein. Er ist halt zu klein, um perfekt zu sein. Andererseits schienen andere dafür nun zu groß. Die gewohnten, teils vielfach teureren Dick-Verstärker – waren sie heimlich kaputtgegangen, oder warum wollte sie niemand mehr hören?

Wie stuft man so etwas ein? Mit einem Kompromiss: knapp unter seinem stärkeren, stabileren Cayin-Kollegen A-55T, wohl wissend, dass der Ti-24 diesen an ideal passenden Boxen – etwa der ultradynamischen Voxativ Ampeggio von

Seite 120 – sogar schlägt. Neben Demut lernt man vom Ti-24 interessante Lektionen über die Wirkung von negativer Über-Alles-Gegenkopplung. Diese Korrekturmaßnahme – sie führt einen Teil des Ausgangssignals mit umgekehrtem Vorzeichen an den Eingang zurück – ist über den „NFB Adj“-Knopf an der Front in sechs Stufen einstellbar. Tatsächlich ließ sich für jede Box, die wir am Lyric probierten, nach Gehör ein individuelles Feedback-Optimum finden: eins über Minimum bei der Voxativ, drei Stufen höher für die KEF, wieder eine zurück an der Cabasse Minorca. Die Veränderungen waren nicht subtil. Die Abbildung wirkte bei zu hoher Einstellung eindimensional und leblos, Sänger leicht asthmatisch, während zu lockere Zügel dem Bass schadeten und dem Klang eine nervös-diffuse Note gaben – der Klirr wurde zu dominant. Angesichts der Deutlichkeit des „Einrastens“ am jeweiligen Optimum stellt sich die

Frage, ob so eine Gegenkopplungs-Anpassung nicht auch für andere Verstärker sinnvoll wäre. Ganz so offensichtlich dürften die Unterschiede bei größeren Amps nicht sein; der Lyric mit seinem schmalen Grenzbereich profitiert davon jedenfalls deutlich.

FAZIT



Bernhard Rietschel
 AUDIO-Redakteur

Der Ti-24 ist zwar nicht wirklich billig, aber dafür bildschön verarbeitet und superb abgestimmt. Es ist ein vollständiger, erwachsener Röhren-Vollverstärker in Miniaturausgabe. Seine beschränkte Leistung dürfte den Erfolg am Massenmarkt limitieren, Röhrenfans dagegen werden nicht umhin kommen, ihn sich anzuhören.